

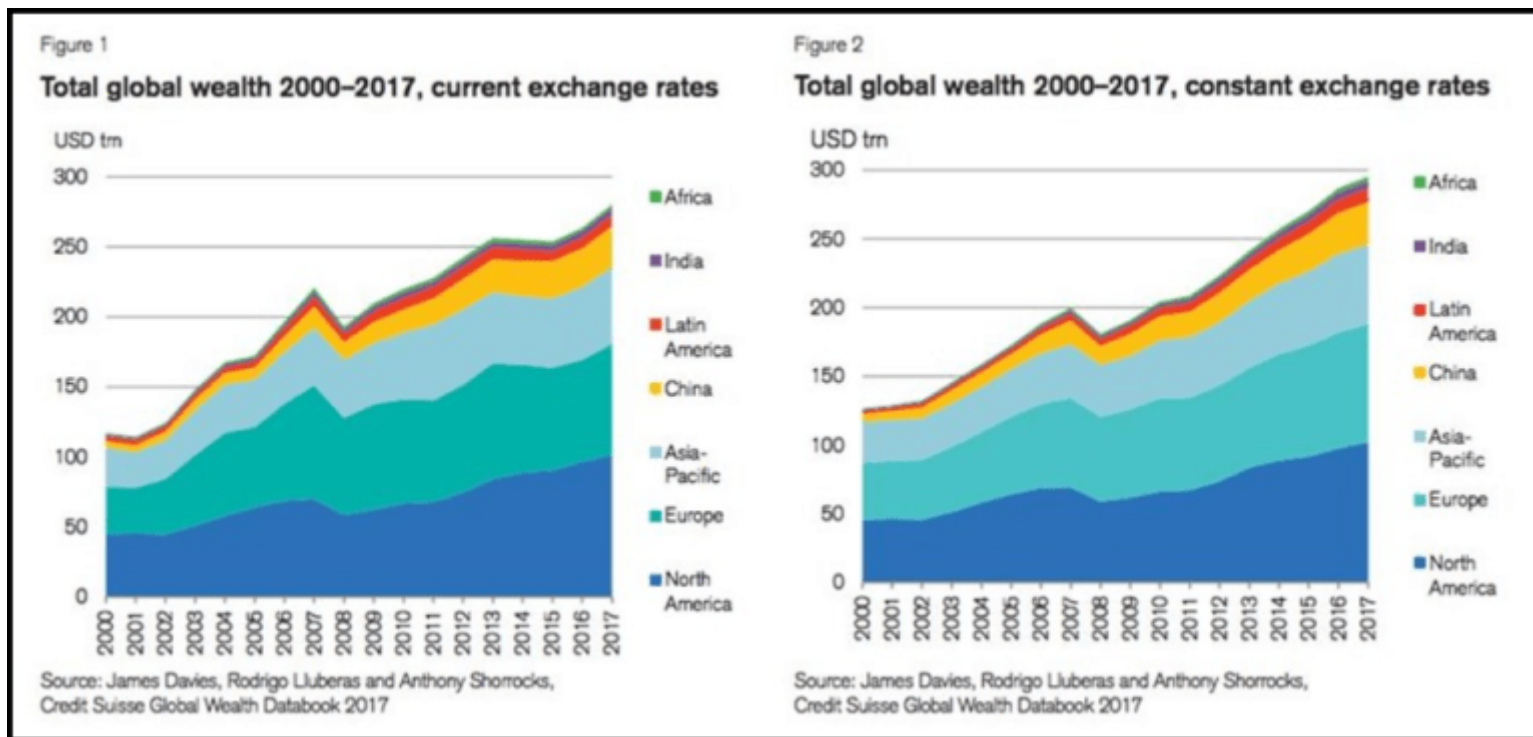
Rasanten Schuldenwachstum: Implosion des Finanzsystems ist garantiert

16.01.2018 | [Steve St. Angelo](#)

Am Horizont der Finanzwelt zieht eine bedrohliche, schwarze Wolkenfront auf: Die globale Gesamtverschuldung, die sich fast dreimal so schnell erhöht wie das weltweite Vermögen. Aber das ist schon in Ordnung, denn für die Schulden interessiert sich eigentlich niemand mehr. Heute zählen nur noch die Vermögenswerte. So lange die Schulden das Problem anderer Leute sind, können wir sie so stark erhöhen wie wir wollen. Das glaubt zumindest der Markt.

Sie müssen sich in dieser Hinsicht nicht auf mein Wort verlassen. Selbst die höchsten Kreise der Finanzwelt bestätigen, dass sich die Märkte nur noch auf den Anstieg der Assetpreise konzentrieren. Nach Angaben des Global Wealth Report der Credit Suisse hat das weltweite Gesamtvermögen 2017 mit 280 Billionen \$ einen neuen Rekordwert erreicht. Hier ist die Zusammenfassung der [Bank](#):

"In den zwölf Monaten bis Mitte 2017 stieg das weltweite Gesamtvermögen um 6,4 Prozent und erhöhte sich um 16,7 Billionen US-Dollar auf nunmehr 280 Billionen Dollar. Dies ist der größte Vermögenszuwachs seit 2012. Er spiegelt die umfassenden Kursgewinne an den Aktienmärkten wider, die mit ähnlichen Wertgewinnen beim Sachvermögen einhergingen. Letzteres stieg in diesem Jahr erstmals über das im Jahr 2007, vor der Finanzkrise erreichte Niveau. Da zudem das Vermögen stärker gewachsen ist als die Bevölkerung, stieg das weltweite Durchschnittsvermögen pro Erwachsenem um 4,9% und erreichte mit 56.540 Dollar ein neues Rekordhoch.



Der diesjährige Bericht befasst sich insbesondere mit der Generation der Millennials und deren Aussichten auf Vermögenszuwachs. Im Allgemeinen deuten die Daten darauf hin, dass die Millennials gegenüber früheren Generationen im Nachteil sind, u. a. aufgrund strengerer Hypothekenrichtlinien, steigender Immobilienpreisen, zunehmender Einkommensunterschiede und geringerer Einkommensmobilität. Diese Faktoren behindern den Vermögenszuwachs junger Arbeitnehmer und Sparer in zahlreichen Ländern. Es gibt jedoch einen Lichtblick: Die Zahl der Milliardäre unter 30 Jahren ist nach Angaben von Forbes zuletzt gestiegen und in China sowie in anderen Schwellenländern verbessert sich die Situation insgesamt."

In dieser Zusammenfassung gibt es einige Punkte, die ich diskutieren möchte. Erstens, wie ist es der Welt gelungen ihr Gesamtvermögen um 6,4% zu erhöhen, wenn die weltweite Ölnachfrage gleichzeitig nur um 1,6% gestiegen ist?

Global Oil Demand (2016-2018)															
<i>(million barrels per day)*</i>															
	1Q16	2Q16	3Q16	4Q16	2016	1Q17	2Q17	3Q17	4Q17	2017	1Q18	2Q18	3Q18	4Q18	2018
Africa	4.4	4.4	4.2	4.3	4.3	4.5	4.3	4.3	4.4	4.4	4.5	4.4	4.3	4.5	4.5
Americas	31.1	31.1	31.7	31.4	31.3	30.9	31.5	31.7	31.7	31.4	31.1	31.6	32.0	31.8	31.6
Asia/Pacific	33.4	32.8	32.2	33.3	32.9	34.2	33.9	33.2	34.4	33.9	35.0	34.5	34.0	35.4	34.7
Europe	14.3	14.7	15.2	14.9	14.8	14.6	15.1	15.5	14.8	15.0	14.6	15.0	15.5	15.1	15.0
FSU	4.6	4.6	4.9	4.9	4.8	4.6	4.7	5.0	4.9	4.8	4.7	4.8	5.1	5.0	4.9
Middle East	7.9	8.4	8.7	8.1	8.3	7.9	8.5	8.7	8.1	8.3	8.1	8.5	8.8	8.2	8.4
World	95.6	95.8	96.9	97.0	96.3	96.7	98.0	98.3	98.3	97.8	98.0	98.8	99.7	100.0	99.1
Annual Chg (%)	2.1	1.3	0.7	1.5	1.4	1.2	2.3	1.5	1.4	1.6	1.3	0.8	1.4	1.8	1.3
Annual Chg (mb/d)	1.9	1.3	0.7	1.5	1.3	1.2	2.2	1.5	1.3	1.5	1.2	0.8	1.4	1.7	1.3
Changes from last OMR (mb/d)	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.3	0.1	0.2	0.1	0.1	0.3	0.3	0.2
* Including biofuels															
<i>table from IEA - International Energy Agency Dec 2017 Oil Market Report</i>															

Wie wir der Tabelle der Internationalen Energieagentur (IEA) entnehmen können, hat sich die globale Nachfrage nach Rohöl im vergangenen Jahr nur um 1,6% erhöht. Damit wuchs das Gesamtvermögen viermal schneller als die Ölnachfrage. Ich kann mir gut vorstellen, dass einige meiner Leser jetzt sofort einwenden möchten, dass der Energieverbrauch nichts mit der Schaffung von Vermögen zu tun hat. Leider ist diesen Personen wohl die Fähigkeit zum logischen Denken abhanden gekommen oder sie glauben, dass Lebensmittel und alle anderen Waren sich einfach auf magische Weise in den Supermarktregalen manifestieren.

Die Finanzjongleure von der Credit Suisse berichten zudem, dass das Vermögen stärker gewachsen ist als die Weltbevölkerung. Das bedeutet letztlich nicht anderes, als dass vor allem Jüngere wohlhabender werden als ihre Großeltern, indem sie hauptsächlich auf Bildschirmen herumklicken, während Oma und Opa zumeist noch in der Fertigungsindustrie arbeiteten und echte Produkte herstellten.

Drittens weist die Credit Suisse darauf hin, dass die Millennials in verschiedener Hinsicht durchaus benachteiligt sind. Es gebe jedoch auch einen "Lichtblick": Die deutliche Zunahme der Milliardäre unter 30. Ist das nicht eine herzerwärmende Statistik? Was früher unter den günstigsten Umständen vielleicht im reifen Alter von 55-70 Jahren zu erreichen war, lässt sich heute direkt nach der Uni bewerkstelligen. Für die Wirtschaft ist es wahrscheinlich kein gutes Zeichen, dass die Zahl der Milliardäre unter 30 Jahren zugenommen hat.

Die Schulden zerstören das reale Vermögen

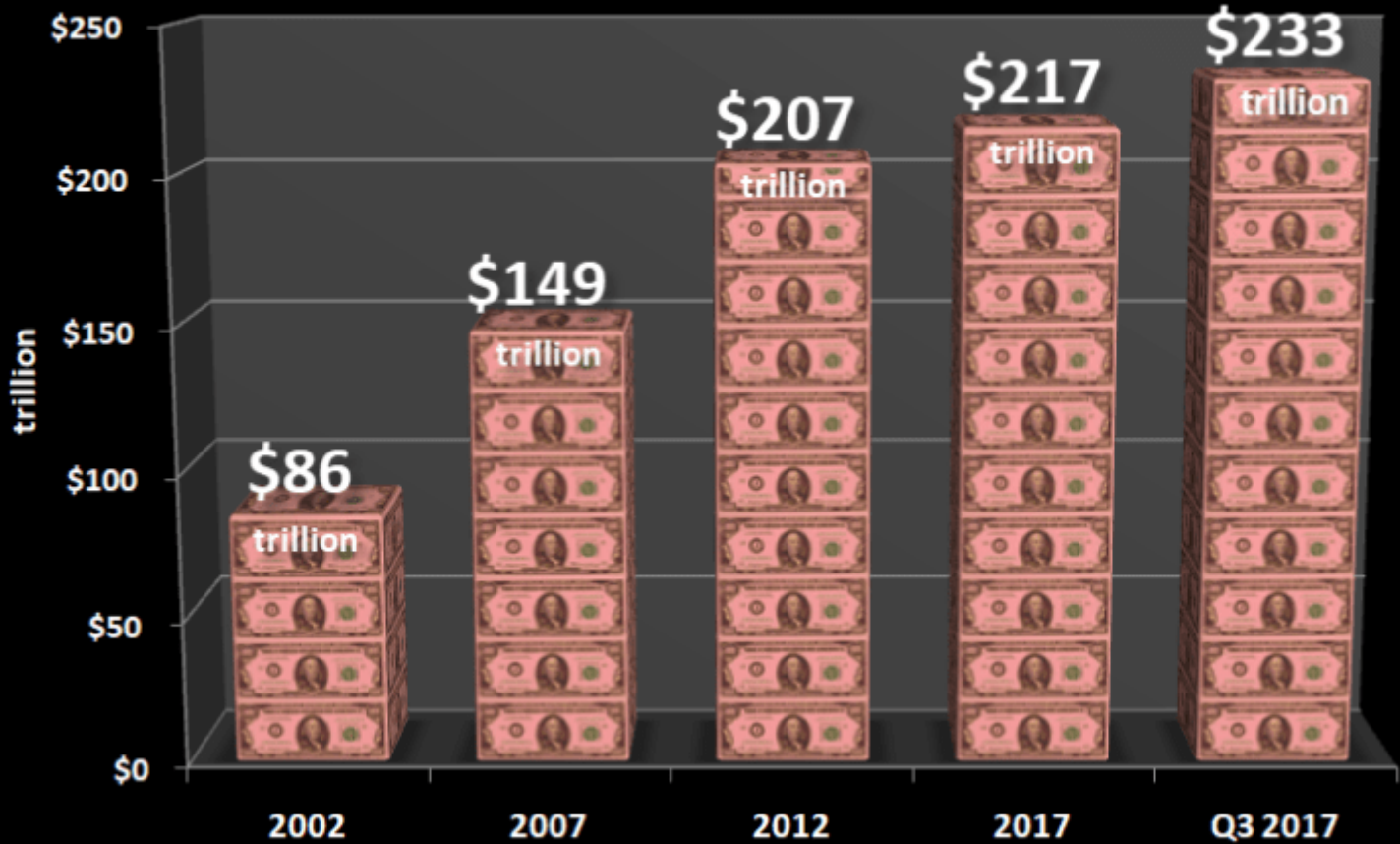
Wir wissen nun also, dass das weltweite Gesamtvermögen 2017 einen neuen Rekord erreicht hat. Doch was ist mit der anderen Seite der Medaille? Sie wissen schon - den Schulden? Wie ich bereits in früheren Artikel erklärt habe, gilt gemäß den grundlegenden Prinzipien der Wirtschaft noch immer folgende Formel:

$$\text{Nettovermögen} = \text{Vermögenswerte} - \text{Schulden}$$

Die Gleichung ist so simpel wie $2 + 2 = 4$. Doch die Finanzindustrie richtet ihr Augenmerk aber lieber auf ihre Assets, nicht auf ihre Schulden. Nach Angaben eines auf ZeroHedge veröffentlichten, aktuellen [Artikels](#) hat die globale Gesamtverschuldung allerdings den Rekordstand von 233 Billionen \$ erreicht und sich allein innerhalb von neun Monaten um 16 Billionen \$ erhöht.

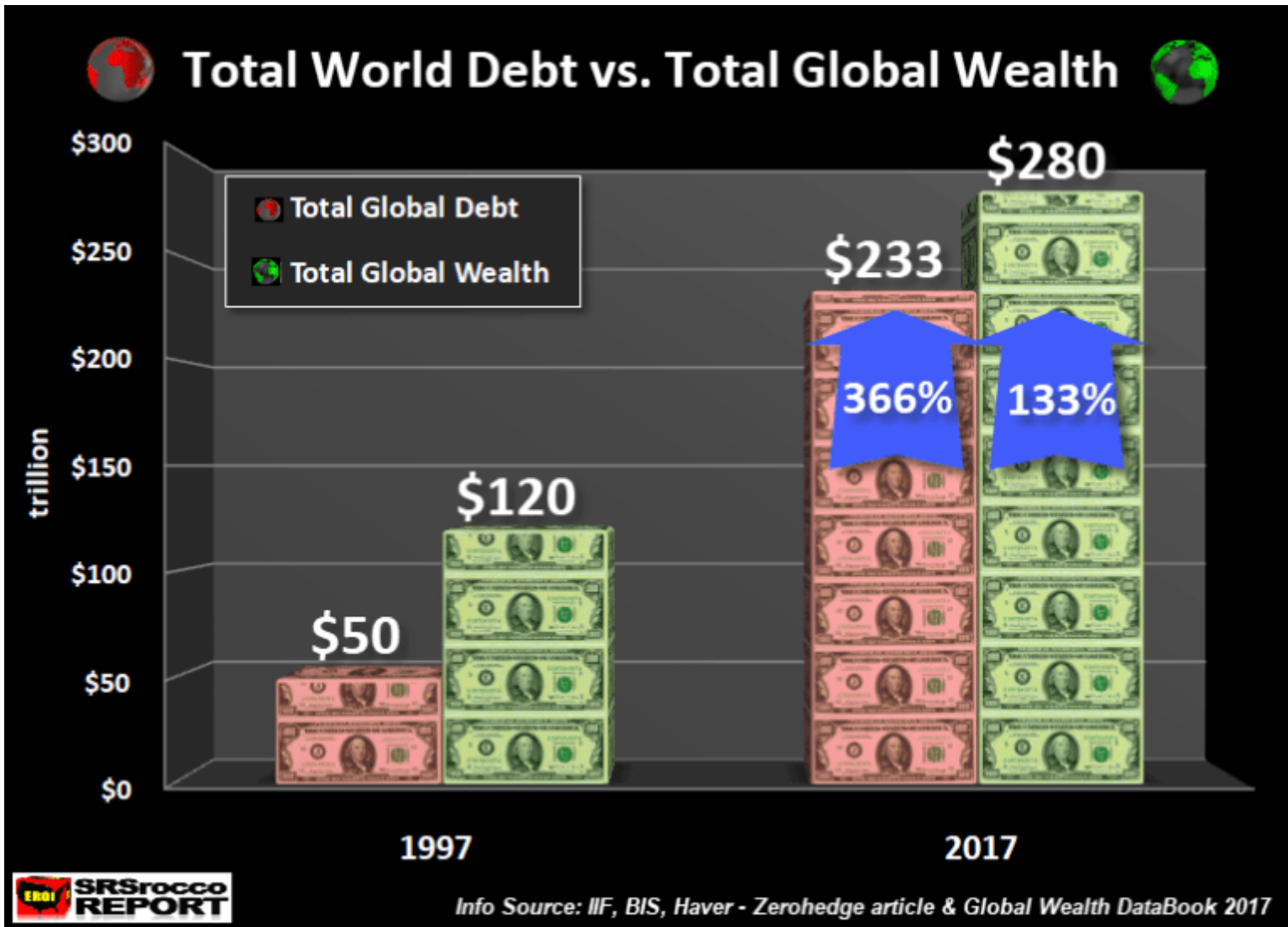


Total Global Debt - All Sectors (2007-2017)



Info Source: IIF, BIS, Haver - Zerohedge article

Wie wir sehen sind die weltweiten Schulden von 217 Billionen \$ zu Beginn des Jahres 2017 auf 233 Billionen \$ im dritten Quartal angewachsen. Gleichzeitig mit dem Vermögenszuwachs sind also auch die Schulden gestiegen. Während sich das Gesamtvermögen den Daten zufolge um 16,7 Billionen \$ erhöht hat, wurde bei den Schulden ein Anstieg um 16 Billionen \$ verzeichnet - ein Verhältnis von fast 1:1! Das ist jedoch nur ein Teil der Geschichte. Der folgende Chart signalisiert eine ungünstige Entwicklung:



Seit 1997 haben sich die globalen Gesamtschulden von 50 Billionen \$ auf 233 Billionen \$ erhöht, während das Vermögen von 120 Billionen \$ auf 280 Billionen \$ angewachsen ist. Daran lassen sich zwei beunruhigende Trends ablesen:

1. Die weltweite Verschuldung ist seit 1997 um 366% gestiegen, während sich das Gesamtvermögen im gleichen Zeitraum nur um 133% erhöht hat.
2. Das globale Nettovermögen belief sich 1997 auf 70 Billionen \$, 2017 jedoch nur noch auf 47 Billionen \$.

Prozentual gesehen steigen die Schulden weltweit fast dreimal so schnell an wie das Vermögen. Zudem müssen wir feststellen, dass das Nettovermögen in den letzten 20 Jahren sogar von 70 Billionen \$ auf 47 Billionen \$ gesunken ist.

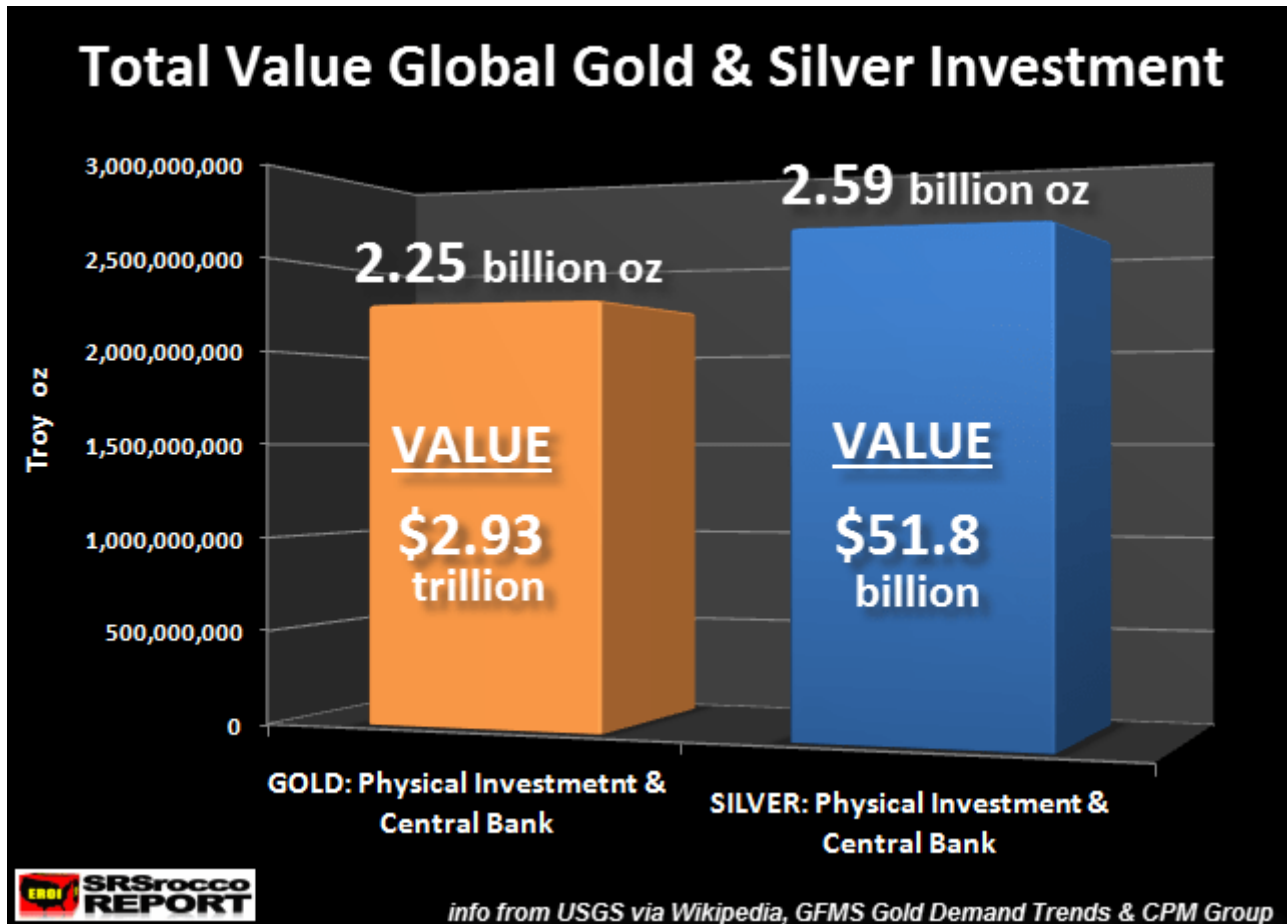
Wenn wir diese Zahlen direkt gegenüberstellen, können wir unzweifelhaft erkennen, dass die Welt durch den steten Schuldenzuwachs vor unseren Augen pleite geht. Im Grunde genommen haben wir innerhalb der letzten 20 Jahre 23 Billionen \$ an Nettovermögen vernichtet. Dennoch fürchte ich, dass die Situation in Wirklichkeit noch viel ernster ist als die obenstehenden Zahlen zeigen.

Vor einigen Monaten habe ich beispielsweise in einem Artikel zu diesem Thema gelesen, dass der globale Schuldenstand Währungsswaps und ähnliche Finanzprodukte nicht berücksichtigt. Den Angaben nach belaufen sich die Währungsswaps wahrscheinlich auf mehr als 13 Billionen \$. Dabei handelt es sich zwar um eher kurzfristige Schuldpapiere, aber nichtsdestotrotz sind es Schuldpapiere.

Darüber hinaus wissen wir nicht, welche anderen hässlichen Schulden und Zahlungsverpflichtungen vor den Augen der Öffentlichkeit verborgen bleiben. Schon wenn wir nur die Währungsswaps in Höhe von 13 Billionen \$ mit einkalkulieren, verringert sich das globale Nettovermögen auf 34 Billionen \$.

Die globalen Goldinvestitionen im Verhältnis zum Nettovermögen

Hier wird es nun richtig interessant. Wenn wir das Nettovermögen als Grundlage verwenden, ist der Anteil aller Goldinvestments an den weltweiten Assets selbstverständlich viel höher! Gemäß den typischen Daten zur Verteilung des globalen Finanzvermögens machen Edelmetallanlagen nur rund 1% aller Assets aus. Der Wert aller Goldinvestments beträgt knapp 3 Billionen \$, während sich der Wert der Silberinvestitionen auf 51 Milliarden \$ beläuft (basierend auf dem Silberpreis von 20 \$ je Unze im letzten Jahr).



Zusammen entspricht der Wert aller Gold- und Silberinvestments etwas mehr als 1% des globalen Gesamtvermögens von 280 Billionen \$. Wenn wir jedoch zuerst die Schulden abziehen, entsprechen die Edelmetallanlagen in etwa 10% des weltweiten Nettovermögens.

Wir dürfen nicht vergessen, dass physische Edelmetalle nicht mit Schulden oder Zahlungsverpflichtungen verbunden sind, wenn der Besitzer sie nicht gerade als Kreditsicherheit verwendet hat. Aus diesem Grund sind Gold und Silber schon seit mehr als 2.000 Jahren die besten Mittel zu Bewahrung von Vermögen - auch wenn die Millennials das angesichts der lockenden Millionengewinne im Kryptowährungssektor anscheinend vergessen haben.

Um unsere aktuellen Schulden zurückzuzahlen, wären jedenfalls Gewinne in Höhe von 233 Billionen \$ aus der globalen Wirtschaftsaktivität nötig. Und um diese Wirtschaftsleistung zu erzielen, müssen wir jeden Menge Energie verbrennen. Entscheidend ist, dass wir dabei auch Profite erzielen. Das bedeutet, dass wir in ernsten Schwierigkeiten stecken, denn wir haben in den letzten Jahren Unmengen von Öl verbrannt (mehr als 95 Millionen Barrel am Tag), aber die Verschuldung ist dennoch schneller gestiegen als unser Gesamtvermögen. Es ist also nur eine Frage der Zeit, bis die Fassade in sich zusammenbricht.

In Anbetracht dieser Lage rechne ich für die Zukunft mit den folgenden Entwicklungen:

- 1. Der sinkende Erntefaktor wird den Niedergang der Ölindustrie beschleunigen und die weltweite Ölproduktion wird steil abfallen.
- 2. Wenn das Ölangebot einbricht, wird die globale Verschuldung nicht mehr zu kontrollieren sein.
- 3. Wenn die Schuldenlast nicht mehr bewältigt werden kann, wird der Einsturz des gesamten Schuldenturms beginnen.
- 4. Wenn das geschieht, wird es auch für die meisten Assets abwärts gehen, weil die Schulden die Kehrseite der Vermögenswerte sind.
- 5. Der Wert der Aktien, Anleihen und Immobilien wird in den Keller fallen.
- 6. Wenn die Anleger mit ansehen müssen, wie ihre Investments implodieren, werden diejenigen, die noch selbst denken können, Gold und Silber kaufen.

- 7. Wenn sie dann scharenweise an den Gold- und Silbermarkt strömen, wird sich die Geduld der Edelmetallinvestoren endlich auszahlen.

© Steve St. Angelo
(SRSrocco)

Dieser Artikel wurde am 08. Januar 2018 auf www.srsroccoreport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet: <https://www.goldseiten.de/artikel/360606--Rasantes-Schuldenwachstum--Implosion-des-Finanzsystems-ist-garantiert.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2019. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).